

"Der König ist tot - es lebe der König!"

Der "American Dream" ist Ausdruck einer europäischen Utopie von einer Gesellschaft in der es jedem Bürger möglich sein sollte, sich selbst für seine persönlichen Ziele einzusetzen und diese nach Kräften zu verwirklichen. "Jeder ist seines Glückes Schmied" versprochen - schon seit jeher - die Eltern ihren Kindern, wohl wissend, dass das unter den vorgegebenen Lebensbedingungen zumeist illusionär war.

Hinter dem Horizont konnten Auswanderer eine bessere Zukunft erhoffen - von wo auch immer, wohin auch immer, sie fliehen mußten. Die Geschichte ist geprägt durch, sich ständig wiederholenden, Erfahrungen des Aufbruchs von Flüchtlingen in eine ungewisse, mit großen Hoffnungen verbundene Zukunft.

In der Renaissance entstanden in Europa Vorstellungen von einem selbstbestimmten Individuum, die in der protestantischen Reformation - im Hinblick auf die Unabhängigkeit des Christenmenschen von der katholischen Kirche und ihren Dogmen - weiter entwickelt wurden.

In der Aufklärung entwickelten sich Ideen vom "vernunftbegabten Menschen", die in der Französischen Revolution bezogen auf einen "freien Bürger" und schließlich in der amerikanischen Verfassung in "demokratische Prinzipien" umgesetzt wurden.

Wie ein roter Faden zieht sich durch diese Entwicklung das, was später zum American Dream wurde - die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, in der jeder selber "seines Glückes Schmied" sein könne.

Meine Generation hatte das Glück, sich nach dem Desaster des verlorenen Krieges und dem Zusammenbruch aller tradierten Wertsysteme, einem bedingungslosen Glauben an den "American Dream" verschreiben zu können. Damit sind wir - wie ich im Rückblick auf mein Leben feststellen kann - "gut gefahren".

Jetzt müssen wir erkennen, dass unsere Hoffnung eine Illusion war, die zwar für uns, in unserer Zeit und Gesellschaft, hilfreich sein konnte, aber leider nicht tragfähig genug ist, um die Probleme aller Menschen auf dieser Welt zu lösen.

Nichts desto trotz, es gibt nichts besseres. Deshalb bekenne ich mich, zu dem neuen Glauben an eine alte Idee:

"Der American Dream ist tot, es lebe die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben."

(J.v.T.)